

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 14. Oktober 1916, nachm. 2 Uhr.

—oO—

1. **Georg Schumann** (geb. 1866):

Passacaglia und Finale für Orgel über B-A-C-H.  
Werk 19.

2. **Siegmond von Hausegger** (geb. 1872):

„Der Schnitter Tod“, 4- und 6-stimmiger Chor.  
Mel. a. d. J. 1637,

Es ist ein Schnitter, der heißt Tod,  
Hat G'walt von großem Gott.  
Heut' weht er das Messer,  
Es geht schon viel besser;  
Bald wird er drein schneiden,  
Wir müssen's nur leiden:  
Hüt' dich, schön's Blümelein!

Was heut' noch frisch und grün dasteht,  
Wird morgen weggemäht:  
Die edlen Narzissen,  
Die himmlischen Schlüssel,  
Die schön' Hyazinthen,  
Die türkischen Binden:  
Hüt' dich, schön's Blümelein!

Viel hunderttausend ungezählt  
Da unter die Sichel fällt:  
Rot' Rosen, weiß' Liljen,  
Beid' wird er austilgen,  
Euch Kaiserkronen  
Wird er nicht schonen:  
Hüt' dich, schön's Blümelein!

Das himmelfarb'ne Ehrenpreis,  
Die Tulpen gelb und weiß,  
Die silbernen Glocken,  
Die goldenen-Flocken,  
Senkt alles zur Erden.  
Was wird daraus werden?  
Hüt' dich, schön's Blümelein!

Trutz Tod, komm' her, ich fürcht' dich nicht,  
Trutz komm' und tu' ein' Schnitt!  
Wenn Sichel mich leget,  
So werd' ich versetzt  
In himmlischen Garten,  
Darauf will ich warten.  
Freu' dich, schön's Blümelein!

Dichter unbekannt, 1637.

3. **Gustav Mahler** (1860—1911):

„Urlicht“, Sologesang a. d. Symphonie Nr. 2 in C-moll.

O Röslein rot! Der Mensch liegt in größter Not!  
Der Mensch liegt in größter Pein!  
Je lieber möcht' ich im Himmel sein!

Da kam ich auf einen breiten Weg,  
Da kam ein Engelein und wollt mich abweisen.  
Ach nein, ich ließ mich nicht abweisen!

Ich bin von Gott und will wieder zu Gott!  
Der liebe Gott wird mir ein Lichtlein geben,  
Und leuchten mir bis an das ewig, selig Leben!

Aus: „Des Knaben Wunderhorn“.

Bitte wenden!